

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 21

Rubrik: Unsere Kunstglosse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



G. Rabinovitch

„Mit Deinem jüngsten Werk «Die Strickerin» machst Du Konzessionen
ans Publikum, o Horst!“

UNSERE KUNSTGLOSSÉ

Homunkulus wird Künstler

Ich fand jüngst folgende Notiz: «Ein Seminar für zeitgenössische Kunst wird vom 5. bis 14. April im Kunstpädagogischen Institut am Boden in Horn bei Rudolfszell von dem Komponisten ... und dem Maler ... abgehalten. Der Lehrgang unternimmt den Versuch, den Musikinteressenten die Kompositionegrundsätze der modernen Maler, und den Interessenten für abstrakte Malerei die Gesetze der Dodekaphonie näherzubringen.»

«Dodekaphonie», dieses prunkvolle Wort hat man mit viel Sinn für Wirkung anstelle des doch allzu bescheidenen Wortes Zwölftontechnik gesetzt. Diese nun ist eine wunderbare, eine herrlich zeitgemäße Erfindung für Leute, die komponieren wollen, ohne daß sich auch nur eine Spur von Musik in ihnen regt. Solch überströmende Musikbegabungen kann es natürlich nicht im geringsten stören, daß sie etwa der neuen Regel nach nicht zwei gleiche Töne aufeinander folgen lassen dürfen.

Und aus den Tiefen solchen Urquells soll einer schöpfen, der Maler werden

will. Eine Schule für Musiktaube und für Blinde. Für junge Leute, die aus unerfindlichen Gründen beschlossen haben, Komponisten zu werden und von allem Möglichen erfüllt sein mögen, nur nicht von Musik. Und für andere, die Maler werden wollen, obwohl sie so stumpf sind, daß das Sichtbare sie nicht mehr verzaubern und zur Darstellung drängen kann. Für Menschen, deren Herzen und Sinne tot sind und die nun lernen sollen, wie man in Retorten aus Mathematik und tiefsinniger Philosophie etwas brauen kann, das man heute als die einzige dieser Zeit würdige Kunst bezeichnet.

R. Huber-Wiesenthal



Merke dir den einen Satz:
**Gesund
und jung
durch**

Bad Ragaz

Prospekte und Auskünfte
durch das Verkehrsbureau Bad Ragaz Tel. (085) 91204

**Treffpunkt
der Geschäftswelt:**
Braustube Hürlimann Zürich
am Bahnhofplatz